

rheinkiesel 04

Magazin für Rhein und Siebengebirge | April 2025 | 29. Jahrgang



Bad Honnef Der vergessene Rundweg

Natur
Gestatten,
Hausrotschwanz!

Ihr Recht
Tipps für Ihre
Steuererklärung

Kaleidoskop
Gewinnen Sie
tolle Geschenke!

HAUS DER
SPRINGMAUS

2025 APRIL

So 06. APRIL
Max Osswald
Freude

Mi 09. APRIL
Christoph Reuter
Musik macht schlank
(außer manche)

Do 24. APRIL
Michl Müller
Limbo of Life

25. & 26. APRIL
Springmaus
Improtheater
Mice Girls **PREMIERE**

WWW.SPRINGMAUS-THEATER.DE
Fronzgasse 8-10 | 53121 Bonn | Tel. 0228 - 79 80 81

GIB DIR STOFF.



- Dekorieren • Polstern • Teppich
- Sonnen- und Insektenschutz
- Möbel • Tapeten • Accessoires



KRÜGER
RAUMAUSSTATTER

Königswinterer Str. 693
53227 Bonn
02 28 - 44 39 93

www.KruegerRaum.de

Kölner Str. 139
53840 Troisdorf
0 22 41 - 7 57 21

Vortrag

16.05.2025 um 17.00 Uhr

Thema: WECHSELJAHRE

ein oft **hitziges** Thema
für uns Frauen

Mit Gynäkologin
Frau Dr. Bellinghausen
und Physiotherapeutin
Frau U. Müller

- :: Was passiert in uns?
 - :: Was sind die möglichen Folgen?
 - :: FAKTEN, MÖGLICHKEITEN, TIPPS
- Wir reden darüber!**

Um Anmeldung wird gebeten unter:
wagner@siegreha.de

SIEG REHA  **SIEG PHYSIO-SPORT**

Vortragsort:

Sieg Reha GmbH
Mittelstraße 49–51
53773 Hennef

0 22 42/9 69 88-0
info@siegreha.de
www.siegreha.de

Liebe Leserin und lieber Leser,

Ostern lässt dieses Jahr lange auf sich warten – wenigstens dürfen wir davon ausgehen, dass wir die Ostereier nicht im Schnee suchen müssen. Und wie wäre es mit einer schönen Wanderung an einem sonnigen Sonntag im April durchs Schmelztal? Prof. Dr. Rolf D. Cremer erzählt Ihnen in dieser Ausgabe eine wunderbare Geschichte über insgesamt vier Rundwege, die er als Kind mit seinem Großvater markiert hat: **Auf den Spuren von P1** lesen Sie auf den Seiten 4 und 5. Wenn Sie Lust bekommen haben, diesen Weg einmal auszuprobieren - auf der folgenden Doppelseite 6 und 7 finden Sie die Wegbeschreibung.

Weiter geht's mit dem Vogel des Jahres 2025, den Diplom-Biologe Ulrich Sander für Sie porträtiert hat: **Hausrotschwanz im Höhenflug**. Endlich mal ein Vogel, der nicht vom Aussterben bedroht ist – obwohl Sie ihn im Siebengebirge vergeblich suchen werden. Warum das so ist, erfahren Sie auf den Seiten 8 bis 10. Im Anschluss vertritt Rechtsanwalt Christof Ankele, bei welchen Kosten es sich um sogenannte außergewöhnliche Belastungen in Ihrer Steuererklärung handelt: **Alles außer gewöhnlich** finden Sie auf Seite 11.

Der Klimawandel stellt für viele Pflanzen und Tiere gleichfalls eine außergewöhnliche Belastung dar – und ist für viele Arten existenzbedrohend, etwa für Fichten in unserer Region.

Bild: Erika Briel



Angesichts der heißen Sommer und warmen Winter werden wir sie wohl bald nur noch als Weihnachtsbäume finden können.

Schon jetzt gibt es viele hässliche Lücken im Wald. Start-up-Unternehmerin Jade D. Schmitz-Backes hat eine Idee, welche Pflanzen statt der Fichten dort wachsen könnten. Oberhalb von Unkel hat sie bereits begonnen, **Grünes Gold** anzupflanzen. Mehr darüber lesen Sie auf den Seiten 12 und 13.

Bestimmt ist auch die sonnige Ebene hoch über Unkel, von der in dem Beitrag die Rede ist, ein Lieblingsort für viele Menschen. Weitere Lieblingsorte haben wir auf den Seiten 14 und 15 zusammengetragen: **Heimatgefühl auf dem Gipfel**. Und zum krönenden Abschluss unseres redaktionellen Teils laden wir Sie herzlich ein, bei unserem **Schokoladigen Gewinnspiel** mitzumachen – Details finden Sie auf den Seiten 16 und 17, doch so viel sei schon mal verraten: Sie müssen die April-Ausgabe sehr gründlich durchlesen, wenn Sie sich eine Chance auf einen Gewinn sichern wollen.

Das gilt selbstverständlich auch für unseren Veranstaltungskalender, in dem wir für Sie ab Seite 18 alle wichtigen Veranstaltungen in unserer Region zusammengetragen haben. Vorträge, Konzerte, Kabarett - Wetten, dass auch für Sie etwas dabei ist? Wir wünschen Ihnen einen sonnigen April und frohe Ostern!

Julia Biedler



IHR SPEZIALIST FÜR FLIESEN



FÜR IHRE NEUEN FLIESEN
 BADEZIMMER
 WOHN- | ESSZIMMER
 KÜCHE | FLUR
 SCHLAFZIMMER
 TERRASSE

Besuchen Sie unsere über 1.000m² große Ausstellung in Troisdorf und lassen Sie sich inspirieren und individuell beraten.

Beratungstermin vereinbaren: 0228 - 97 17 50
 Weitere Informationen: www.fliesen-strang.de



Wenige Minuten von Ausfahrt RRH an der Nord-Brücke A565 BN-Beuel Niederkassel. Dann links und 2. Ampel rechts.



Einer von vier ehemaligen Rundwegen im Schmelztal | Bilder: Prof. Dr. Rolf D. Cremer

Auf den Spuren von P1

In den 60er-Jahren gab es im Schmelztal vier Rundwege. Überbleibsel der einstigen Markierung lassen sich auch heute noch entdecken – und die Route des ehemaligen P1 nachwandern.

Von Prof. Dr. Rolf D. Cremer

Mein Großvater Karl Vreden war eine durchaus imposante Erscheinung, stets tipptopp gekleidet, oft mit Fliege, auch im Haus. Er war der Vater meiner Mutter und zitierte gerne aus der Ilias und aus De Bello Gallico. Das machte auf mich als zukünftigen Lateinschüler mächtig Eindruck, und das sollte es wohl auch.

Sonntägliches Ritual

Dieser Großvater war Bauunternehmer und unter anderem Mitglied im Verschönerungsverein Siebengebirge. An gefühlt jedem Sonntagmorgen spielte sich ein Ritual ab: Nüchtern ging es zur Kindermesse um halb neun, danach Frühstück mit unserer ganzen Familie. Dann holte

mich der Großvater zu einer Wanderung im Siebengebirge ab. Ich kannte das über ein paar Jahre kaum anders und lernte so das Siebengebirge wie die berühmte „Westentsche“ kennen.

Irgendwann Anfang der 60er-Jahre erklärte mein Großvater, wir müssten vier Wanderwege im Schmelztal auskundschaften. Diese Rundwe-

ge sollten als Ausgangspunkt jeweils einen der vier – damals neuen – Parkplätze im Schmelztal haben. Entsprechend taufte er die geplanten Rundwege – nicht sehr romantisch – Rundweg P1, P2, P3 und P4. Das Ziel war – und ich fand das natürlich großartig, diesen Teil des Siebengebirges um das Schmelztal herum Einheimischen und Besuchern

Jugendherberge Bad Honnef 

Leitung: Christiane und Uwe Becker
 Selhofer Str. 105 • 53604 Bad Honnef
 Tel: (0 22 24) 98 98 10 Fax: 0 22 24 / 7 92 26
 E-Mail: bad-honnef@jugendherberge.de
 Web: www.bad-honnef.jugendherberge.de
 facebook.com/jugendherberge.badhonnef

Unser Haus bietet sehr gute, räumliche Voraussetzungen für eine aktive Freizeit, Seminare und Theater und Chor Proben.

Modern und freundlich spricht es Gruppen an, aber auch Familien, Einzelwanderer und Schulklassen fühlen sich hier wohl.

Große freundliche Aufenthaltsbereiche, ein gemütliches Bistro

Andreas **Ruppel**

Parkett & Fußbodenbeläge

Meisterbetrieb

Rottbiterstr. 45, 53604 Bad Honnef
02224-9811330 parkett-ruppel.de



mit gut ausgeschilderten Rundwegen zu erschließen.

Vergessene Pfade

Die Rundwege sind längst vergessen. Und ich habe auch selbst nie mehr daran gedacht. Aber nach meiner Rückkehr nach drei Jahrzehnten im Ausland entdeckte ich auf einem Spaziergang im Schmelztal, im Einsiedlertal in Richtung Löwenburg, an einem stattlichen, hoch gewachsenen Baum in gut drei Meter Höhe ein fast vollständig verrostetes Eisenschild. Nach diesem ersten Schild fand ich ein zweites und ein paar Wochen später tatsächlich ein drittes Schild. Ich hatte nicht danach gesucht. Aber als ich die rostigen Eisenbleche sah, wusste ich sofort, wann und wie sie dahin gekommen waren und was es mit ihnen auf sich gehabt hatte.

Die Schilder waren Wegweiser, die mein Großvater hatte anfertigen lassen – und die ich selbst vor über sechs Jahrzehnten dort im Wald festgenagelt hatte. Sie waren aus zwei Millimeter starkem, steifen Stahlblech, 20 mal 25 Zentimeter groß. Am oberen Rand war das Blech zwei Zentimeter nach vorne gefaltet, abgeschrägt und bildete so ein kleines Schutzdach. Auf den glänzend weiß lackierten Schildern standen in der schönen Kalligrafie meines Onkels Max Walkembach die notwendigen Informationen für die Wanderer der Rundwege geschrieben, zum Beispiel „Rundweg P1“, mit einem deutlichen Richtungspfeil darunter. Alles, was man brauchte, um auf dem richtigen Weg zu bleiben.

Eine tragende Rolle

Ich war damals etwa zwölf Jahre als, als ich mit meinem Großvater mehrere Wochen lang immer wieder zu den Parkplätzen im Schmelztal gezogen war, um von dort die



Einer der alten Wegweiser

Rundwege einen nach dem anderen auszuzeichnen. Meine Aufgabe war es zunächst, die Schilder zu tragen. Es gab auch für jeden Parkplatz eine 60 mal 50 Zentimeter große handgemalte Übersichtstafel. Vor allem aber war meine Hauptaufgabe, die Schilder an von ihm ausgesuchten Bäumen mit je zwei 2 1/2 Zoll Nägeln anzunageln, immer am linken Wegrand der im Uhrzeigersinn verlaufenden Rundwege.

Verlorene Schilder

Als ich vor einiger Zeit wieder darauf stieß, waren von den Schildern nur noch drei vorhanden. Die meisten waren im Laufe der Zeit heruntergefallen oder als Souvenir mitgenommen worden. Auch waren sicher viele der Bäume umgestürzt oder gefällt worden. Die drei Schilder auf dem Rundweg P1 sind verrostet, aber auf zwei Schildern ist noch ein Teil der Schrift auf der langsam abblättrenden Lackierung zu erkennen. Die Nägel, richtige Stahlnägel aus dem Baugeschäft meines Großvaters, sind zwar auch rostig, aber noch einwandfrei.

Ich empfehle den „Rundweg P1“ als einen schönen, unkomplizierten, etwa ein- bis eineinhalbstündigen Rundweg, ausgehend vom Parkplatz Einsiedlertal. Die Beschreibung finden Sie auf der nächsten Seite. ■

Das lässt mich hören – und kann sich sehen lassen!
Theresia Liedhegener, BECKER-Kundin und Botschafterin des guten Hörens



Tinnitus Patientenseminar

Freitag, 25.04., 18 Uhr
mit **HNO Björn Reicke**
weitere Seminartermine folgen

LinZ, Rheinstr. 7
Tel. 02644/980300

Der Fachgeschäftsführer, Hörakustikmeister Lars Kleindienst und Björn Reicke, Facharzt für HNO-Heilkunde sind Mitglieder des interdisziplinären Expertenteams des **Tinnitus Zentrum LinZ**.



Seit 100 Jahren
Verstehen. Unterhalten. Dabeisein.
Kommen auch Sie zum
Spezialisten für gutes Hören!



HYGGELIG – DER STÖBERLADEN

Tolle Produkte von besonderen und kleinen Marken, sowie mit Liebe Handgemachtes für Groß und Klein von Menschen hier aus der Region. Auch Altes und Gebrauchtes von Hier und aus Dänemark findet ihr bei mir.

Erlebe Deinen entspannten Hyggemoment beim Stöbern im Hyggelig
Ich freue mich auf euch! Eure Nicole



IN DER SCHEUNE IM HOF VON
HEISTERBACHER STR. 19
53639 KÖNIGSWINTER

HYGGELIGE ÖFFNUNGSZEITEN

Freitags 14-18 h
Samstags 10-14 h
Manchmal Früher
Manchmal Später
Manchmal Kürzer
Manchmal Länger
Manchmal gar nicht
Instagram: [hyggelig2017bonn](https://www.instagram.com/hyggelig2017bonn)
www.hyggelig-bonn.de
Aber immer erreichbar
unter 0157 - 74 29 41 58



Spaziergang durchs Schmelztal gefällig? | Bilder: Prof. Dr. Rolf D. Cremer

Der Rundweg P1

Die Grundidee des Rundwegs aus den 60er-Jahren ist es, durch das Tal am rechter Hand gelegenen Schellkopf (283m) entlangzuwandern, dann zur Frühmesseiche und um den Einsiedlerkopf (240m) herum und auf dem Rückweg wieder oberhalb des Einsiedlertals am Schellkopf entlang zurück. Viel Spaß beim Wiederentdecken!

Von Prof. Dr. Rolf D. Cremer

Ausgangs- und Endpunkt des Rundwegs ist der Parkplatz Einsiedlertal. Dieser liegt an der Schmelztalstraße, der L144, etwa zwei Kilometer hinter dem Ortsausgang Bad Honnef auf der linken Seite.

Der breite Wanderweg, zunächst asphaltiert, beginnt an der Schranke linker Hand. Ein alter, verwitterter Holzwegweiser zeigt, so gerade noch lesbar, das Einsiedlertal, die Burgruine Löwenburg und den

Löwenburger Hof an. Der neuere schwere Felsbrocken gibt auf einem runden Schild auch die Frühmesseiche in 2,1 Kilometern Entfernung an, die ungefähr auf halber Strecke des Rundwegs liegt.

Längs des Bachs

Für eine Viertelstunde verläuft der Weg aufwärts, immer an einem kleinen Bach entlang, der tief eingeschnitten links vom Weg leise vor sich

hin gurgelt. Dann, in einer lang gezogenen Kurve, kommt man am linken Wegrand an einem der Bäume vorbei, an dem noch heute das erste der verrosteten Schilder zu sehen ist, außer Reichweite und von unten in einen dicken Rindenwulst eingewachsen.

Nach 1,4 Kilometern biegt vom Hauptweg zur Löwenburg rechts in spitzem Winkel ein Weg ab, der nach einem weiteren Kilometer leicht bergauf dorthin führt, wo bis 1939 ein

mächtiger Baum stand – die Frühmesseiche. Dr. Karl Günter Werber schreibt in der 5. Auflage seines „Bad Honnefer Wanderbuchs“, dass sich um den großen Baum einige Legenden rankten, die aber nicht belegt zu sein scheinen.

Einladung zur Rast

An der Frühmesseiche kreuzen mehrere Wege. Unmittelbar an dem Kreuzungspunkt liegt die recht junge Wehrhütte mit

Noch nicht getauscht -
Kommen Sie zu uns!

Ihr Kaminofen, Heizeinsatz oder Kamineinsatz sollte bereits Ende 2024 still gelegt werden!
Sie haben es aber noch nicht geschafft?
Nutzen Sie unsere "Alt gegen Neu" Aktion und profitieren Sie von der Austauschprämie in Höhe von 150,- €!

bauer kamine
DER KAMINBAUER...

... tauscht Alt gegen Neu!

- Sie suchen sich bei uns ein neues Modell aus
- wir machen Ihnen ein Festpreis- Angebot
- wir liefern und tauschen fachgerecht aus
- wir nehmen Ihren "Alten" mit
- Sie freuen sich beim Befeuern Ihres "Neuen"

Jetzt
150,- €
Tauschprämie
sichern!

skantherm



Schmid



53560 Vettelschoss · Notscheider Str. 5 · Telefon 02645 - 99211 · info@der-kaminbauer.de

schönen Bänken davor, die zu einer Rast einladen. Von hier führen zwei Wege linker Hand nach Norden zum Löwenburger Hof und weiter zur Burg ruine Löwenburg. Ein weiterer Weg führt in östliche Richtung nach Ittenbach und zur Margaretenhöhe. Nach Süden sieht man den schnurgeraden Stellweg hinunter, der fast immer auf der Höhe bis zur rund sechs Kilometer entfernten Kreuzeiche unterhalb des Asbergs führt.

Tolle Aussicht

Die etwas unscheinbarere Fortsetzung des Rundweges liegt rechts vom Stellweg, immer im Uhrzeigersinn gedacht. Dieser Weg, breit und leicht zu gehen, verläuft zuerst mehr oder weniger eben. Nach ein paar hundert Schritten tritt man aus dem Wald hinaus. Nach rechts öffnet sich der Blick über das Einsiedlertal. Auf der linken Seite findet sich dort, wieder außer Reichweite, ein weiteres der rostigen Schilder aus den 60er-Jahren. Auf diesem Schild ist ein kleiner Teil des Schriftzugs der oberen Zeile „Rundweg P1“ noch lesbar. Der Weg taucht

wenig später wieder in den nun dichteren Wald mit schönen Eichen und Buchen ein und windet sich langsam hinunter und zurück ins Schmelztal zum Startpunkt.

Abstecher gefällig?

Kurz vor dem Parkplatz Einsiedlertal, schon in Sichtweite der Straße, führt nach links (vom Rundweg aus schwer zu erkennen) der historische Butterweg hinauf nach Aegidienberg, der schon seit dem 14. Jahrhundert von den Frauen auf der Höhe benutzt wurde, um ihre Waren, Butter und andere Erzeugnisse den von den Höfen in Aegidienberg zum Markt in Bad Honnef zu bringen. Über den Butterweg gibt es ein kleines Büchlein, das der Bürgerverein Aegidienberg 2020 herausgegeben hat („Aegidienberg – Honnef: Wege und Bindungen zwischen Berg und Tal, Schriftenreihe als Ergänzung zum Heimatbuch, Band 1: Der Butterweg“). Wenn man die Schmelztalstraße wieder erreicht, liegt der Parkplatz etwa zwei Minuten abwärts auf einem schmalen Pfad entlang der Straße.



Noch lässt sich das "P1" auf dem alten Schild entziffern

Bequemer Rundweg

Der ganze „Rundweg P1“ ist gut befestigt und an keiner Stelle steil. Man wandert immer durch den schönen, meist lichten Mischwald in diesem nicht viel besuchten, aber sehr reizvollen Teil des Siebengebirges, fern vom Trubel des Drachenfels und des Ölbergs. Der Weg ist gut, auch bei nassem Wetter nicht schlammig, und selbst für Menschen ohne „Wander-Gen“ bequem und ohne Schwitzen zu begehen. Kurz: Ein wunderbarer Rundwanderweg im Wald im östli-

chen Siebengebirge für einen Spaziergang am Sonntagmorgen. Oder als Auftakt zu einer etwas längeren Wanderung zur Löwenburg oder ins Logebachtal und zur Servatiuskapelle. ■



VERANSTALTUNGSBEGINN IN DER „BUNTEN STADT AM RHEIN“

Rheinischer Frohsinn, lebendig gehaltene Traditionen und ein buntes Veranstaltungsprogramm – so kennt man die „Bunte Stadt am Rhein“.

Pünktlich zum Erblühen der ersten Frühlingsblumen eröffnet die Stadt Linz am Rhein die neue Veranstaltungssaison.

Es erwartet Sie:

Linzer Altstadtfest (12. & 13.04.)

Linzer Klapperlauf (18. & 19.04.)

Kostenlose Osterführungen (19. & 20.04.)

Kulinarische Osterführung (21.04.)

Antik- und Trödelmarkt (10. & 11.05.)

Internationales Drehorgelfestival (29.05./31.05./01.06.)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.linz.de





Ein weiblicher Hausrotschwanz auf einer Answartze.

Hausrotschwanz im Höhenflug

Von Felsen und Gebirgslandschaften in die Häuserwüste: Der Vogel des Jahres 2025 hat sich als Kulturfolger des Menschen in von Menschen gestalteten Lebensräumen fest etabliert. Eine Erfolgsgeschichte.

Von Ulrich Sander

Ganz Germanien war, ebenso wie weite Teile Mitteleuropas, ursprünglich von ausgedehnten, dichten Wäldern bedeckt. Ganz Germanien? Nun, nicht wirklich. Hier und da gab es von Natur aus

waldfreie Flächen. Dort, wo es zu steinig, zu karg, zu heiß und zu trocken für Bäume war, ragten beispielsweise offene Flächen wie Inseln aus der Waldlandschaft hervor: einzelne Felsformationen, Vulkane, Mittel-

gebirgsgipfel, felsige Steilhänge der Flüsse oder die waldfreien Hochgebirgslagen. Dort lebte – fast ein wenig einsam und kaum zu bemerken – ein kleiner Vogel namens Rotschwanz. Sein Zuhause waren Gebirge, Felsen und Steinwüs-

ten. Weil diese Lebensräume nicht gerade dicht gesät waren, blieb auch der Bestand der kleinen Singvogelart dünn gestreut. Das Rotschwänzchen war für lange Zeit nur eine unbedeutende Randerscheinung im Wechselspiel der Natur.

Bereitschaftsmitarbeiter/Zeitungszustellung
Wir suchen zuverlässige Mitarbeiter (m/w/d) für die frühmorgendliche Zustellung des General Anzeigers und anderer Tageszeitungen in Königswinter, Bad Honnef und rund um das Siebengebirge.

Wir bieten einen dauerhaften Mini- oder Teilzeitjob zu attraktiven Konditionen: Vergütung der Fahrtkosten, steuerfreier Nachtzuschlag, Anspruch auf Urlaub und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Mindestalter: 18 Jahre.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Telefon: 02 28/976 70 96
E-Mail: rothe@system-vertrieb-siebengebirge.de
System Vertrieb Region Siebengebirge GmbH,
Löwenburgstr. 95, 53229 Bonn

Energie-Effizienz-Experte
für Wohn- und Nichtwohngebäude
Baudenkmale, erhaltenswerte Bausubstanz

Energetische Beratung & Sanierung
Vor-Ort -Beratung
Individueller Sanierungsfahrplan (ISFP)
Energetisches Konzept DIN V18599
Fachplanung & Baubegleitung
Einzelmaßnahmen
Energieausweis
Heizlastberechnung, Hydraulischer Abgleich
Wärmepumpendimensionierung
Thermografie, Blower-Door-Test
Photovoltaik, Solarthermie
Planung & Ertragsberechnung
Photovoltaikanlagen
Förderanträge BAFA + KfW



Reinhold Weber
Diplom-
Wirtschaftsingenieur
www.energieeffizienzexperte.com
Telefon 0228 299 796 90
hallo@energieeffizienzexperte.com
Reinhold Weber Consulting Group GmbH & Co. KG
Am Sülzenberg 6, D-53639 Königswinter



Der Mensch als Entwicklungshelfer

Dann kam der Mensch, aus biologischer Sicht bislang eine Erfolgsgeschichte. Seine Population wuchs, er breitete sich aus, seine Lebenserwartung stieg als Folge der zivilisatorischen Errungenschaften und seines Wohlstands.

Ein paar Tausend Jahre lang spielte das alles keine Rolle für das Rotschwänzchen. Doch vor etwa 500 Jahren gab es einen Ruck im Börsengeschehen der Natur und die Aktien standen plötzlich außerordentlich gut für den schlichten Vogel, der als bescheidenen Schmuck lediglich ein dunkelrotes Schwänzchen trägt. Was war passiert?

Der Mensch tat, was sich das Vögelchen nicht einmal hätte erträumen können: Er rodet die Wälder und schuf freie Flächen. Mehr noch! Aus seinen kleinen Weilern wurden Siedlungen, aus Siedlungen wurden Dörfer, aus den Dörfern wurden Städtchen und aus den Städtchen... Wir brauchen uns heute nur umzuschauen. Das Ende vom Lied war: Der Mensch schuf für den kleinen, rotschwänzigen Felsbewohner die herrlichsten, wenn auch künstlichen Felslandschaften!

Geschützte Winkel zum Brüten, Dachfirste, Kamine und

Antennen als Singwarten! Und als Zeichen der besonderen Zuneigung: Nahrung allerorten! So wurde das Vögelchen zum Kulturfolger des Menschen, auch, wenn er zunächst etwas liederlich als „Brandvogel“ oder „Rußvogel“ abgetan worden war. Nun wurde er „Hausrotschwanz“ gerufen, ganz so, als gehöre er dazu. – Und heute? Ganz aktuell ist der Hausrotschwanz „Vogel des Jahres 2025“.

Von der Felsnische in den Hauptbahnhof

Tatsächlich hat diese Vogelart eine gehörige Portion Respekt verdient. Denn für einen scheuen, einsamen Felsbewohner war es geradezu mutig, sich auf das Wagnis einer Kulturfolgschaft einzulassen: die ganzen Menschen und Haustiere, die betriebene Hektik und der Verkehr, das Kunstlicht und der Lärm! Inzwischen haben manche Hausrotschwänze derart viel Scheu abgelegt, dass sie in Fabrikhallen, Silos und in Siebmaschinen von Sand- und Kiesgruben oder in Hauptbahnhöfen ihr Nest bauen und oft auch erfolgreich brüten.

Als ob er seinen Mut und Stolz zeigen möchte, sitzt der nur sperlingsgroße Vogel oft exponiert und gut sichtbar auf dem Dach und zeigt dabei seine charakteristische, aufrechte Haltung. Ebenso typisch ist das ständige Zittern seines rostroten Schwanzes.



Ein männlicher Hausrotschwanz

WALDBADEN + WANDERN
(nicht nur) im Siebengebirge

- Schnupperkurse
- Gutscheine
- und vieles mehr...

Daniel Fabry 0176 54926586
info@schlenderkunst.de
www.schlenderkunst.de



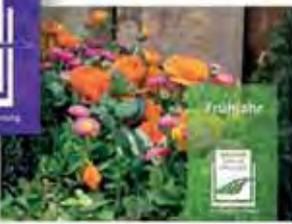

Friedhofsgärtnerei Paeseler

... über 80 Jahre der Meisterbetrieb Ihres Vertrauens

Meisterbetrieb
Inh. Manuela Brammer
Drieschweg 48
53604 Bad Honnef
Telefon 0 22 24 / 37 57
Telefax 0 22 24 / 96 18 43
Mobil 0 16 3 / 5 02 35 67

www.friedhofsgaertnerei-paeseler.de





Steinreiche Vielfalt für Ihren Garten!

Der Naturstein-Experte in Ihrer Nähe.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne.

QR-Code® scannen & losfliegen! Besuchen Sie unsere neue Musterfläche virtuell.

Quick
Natürlich gut!

QUICK GMBH & CO. KG
Industriepark Nord 18
D-53567 Buchholz-Mendt

ÖFFNUNGSZEITEN
MO–FR: 7:30–12:30 UHR
13:00–17:00 UHR
SA: 8:30–12:30 UHR

Telefon (0 26 83) 97 87-90
info@quick-baustoffe.de
www.quick-baustoffe.de







Ein junger Hausrotschwanz | Bild : Ulrich Sander

Der Brutbestand in Deutschland liegt zwischen 600.000 und 900.000 Brutpaaren. Eine stattliche Zahl, wenn wir bedenken, dass der Vogel das norddeutsche Tiefland erst im 18. Jahrhundert besiedelt hat. Überhaupt gibt es die ersten Aufzeichnungen, die Rot-schwänze in Siedlungen vermerken, erst ab etwa 1820. Aber weiße Flecken etwa an der Nordseeküste auf der Verbreitungskarte zeigen, dass noch Luft nach oben ist.

Grüne Flächen bieten reichlich Nahrung

Dort, wo Grünflächen in der Nähe liegen, die mit Insekten für die Vögel reichlich Nahrung garantieren, brüten etwa 16 Paare auf je zehn Hektar Fläche. In Innenstädten sind es nur halb so viele – aber immer noch mehr als in den „natürlichen“ Lebensräumen des Hausrotschwanz: In Berg-

regionen bis hinauf in kühle und riskante Lagen von 2.400 Metern Höhe bleibt es zumeist bei nur einem Paar pro zehn Hektar. Bei guten Bedingungen brüten die Vögel übrigens gleich zweimal im Jahr und können bis zu zehn Jahre alt werden, was bei solchen Kleinvögeln beachtlich ist.

In ausgedehnten Waldgebieten wie dem Siebengebirge, aber auch dem Kottenforst, Pfälzer- und Schwarzwald, suchen wir den Hausrotschwanz vergeblich. Dafür gibt es zwei Gründe: Die Vogelart ist zum einen Nischenbrüter und legt das Nest an verwinkelten Stellen und – so wie in der Baubranche üblich – auf solidem Untergrund an. Zum anderen erbeuten Hausrotschwänze ihre Insekten von einer An-sitzwarte aus. Bei freier Sicht machen sie im Offenland kurze Beuteflüge auf den Boden; manchmal erhaschen sie auch Fluginsekten in der Luft.

Hausrotschwänze gehören zu den Frühstartern unter den Singvögeln. Sie füllen die Städte schon 70 Minuten vor Sonnenaufgang mit ihrem Gesang. Zu Beginn der Brutzeit sind die Männchen prachtvoll und kontrastreich schwarz, grau, rußbraun, weiß und rot gefärbt.

Breit gefächerte Gesangs-Varianten

Der Gesang des Hausrotschwanzes ist – akustisch betrachtet – tonal komplex, in Strophen gegliedert und (für uns meist nicht hörbar) reich an Variationen. Aus menschlicher Sicht wird er lapidar als kratzend, stotternd, zischend, raschelnd..., gemeinhin als geräuschartig beschrieben. Das Lied beginnt mit vier bis fünf (etwas schrägen) Pfeiftönen, „ti-tjü jü jü“. Dem folgt dann ein sonderbarer gepresser Strophen-Teil wie „trürürü – trsch-trsch-trsch“, der mit „tütütü“ abschließt. Der Gesang erinnert somit einerseits an einen klappernden Schlüsselbund, andererseits an knirschende Glassplitter.

Wer Hausrotschwänze als Brutvögel am Haus oder im Garten kennt, weiß von vielen weiteren Lautäußerungen zu berichten. Männchen und Weibchen bleiben mit kurzen Pfeiflauten „fit-fit“ in Kontakt, die Jungvögel betteln kratzend

bis scheppernd „tr-tr-tr-tr“, die Altvögel warnen bei Gefahr mit „teck-teck – teck“ und in dringenden Fällen mit harten und schnellen „kkkkkkk“.

Das Treiben findet im Herbst sein Ende, wenn die Rot-schwänzchen als Kurzstreckenzieher rund 2.000 Kilometer nach Südeuropa ziehen, um dort zu überwintern.

Währenddessen bauen sie darauf, im nächsten Jahr ihren angestammten Platz, den Dachvorsprung, das Carport, den Schuppen oder Balken wieder vorzufinden. Das ist nicht immer garantiert, denn Menschen haben stets etwas zu reparieren, sanieren, modernisieren... Dabei gehen oft Lücken, Spalten und Nischen verloren. Dann ist es gut zu wissen, dass es speziell für Nischen- und Halbhöhlenbrüter Nistkästen gibt, die wir als Ersatz anbieten können. Neben Hausrotschwanz und Haussperling freuen sich darüber auch Bachstelzen, Grauschnäpper, Rotkehlchen oder Zaunkönig. Das sorgt in unseren Stein- und Betonlandschaften für etwas mehr Farbe und Leben. ■

Es ist wieder
Pflanzzeit

Wir sind Partner von
FLEUROF

Blumen Neffgen

Inhaber: Thomas Steinmann
Linzer Str. 117 | 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24 - 33 48 | Fax: 96 16 57
info@blumen-neffgen.de

Alles außer gewöhnlich

Wenn es hart auf hart kommt, zeigt sich der Fiskus von seiner sozialen Seite. Aber über die Frage, was eine außergewöhnliche Belastung im steuerlichen Sinn ist, kann er im Einzelfall durchaus intensiv diskutieren.

Von Christof Ankele

Jenseits der Pausch-Beträge etwa für Behinderung, Pflege oder für die Ausbildung von Kindern gibt es außergewöhnliche Belastungen, die im Gesetz nicht gesondert benannt sind. Sie sind definiert als Aufwendungen, die zwangsläufig entstehen und die höher sind als die der überwiegenden Mehrzahl hinsichtlich Einkommens- und Vermögensverhältnissen sowie Familienstand vergleichbarer Steuerzahler.

Ausgaben im Blick

Dabei ist die Zwangsläufigkeit der Ausgaben entscheidend. Auch dieser Begriff ist im Gesetz erläutert als Ausgaben, denen sich der Steuerpflichtige aus rechtlichen, tatsächlichen oder sittlichen Gründen nicht entziehen kann, die notwendig sind und die einen angemessenen Betrag nicht übersteigen. Durch die Rechtsprechung haben sich verschiedene Fallgruppen außergewöhnlicher Belastungen herausgebildet. Dies sind Kosten, die durch Krankheit, Alter, Pflege und Behinderung entstehen, aber auch durch Feuer, Hochwasser oder gesundheitsgefährdende Stoffe in der Wohnung sowie Beerdigungskosten.

Am Ende des Lebens...

Am Beispiel der Bestattungskosten lässt sich nachvollziehen, welche der entstehenden Kosten zwangsläufig und damit absetzbar sind und welche nicht. Denn alle unmittelbar mit der Beerdigung zusammenhängenden Ausgaben gehören dazu. Das gilt auch für Grabstein und Blu-

menschmuck. Nicht dazu gehören der Beerdigungskaffee, Trauerkleidung oder die spätere Grabpflege. Hat der Verbliebene ausreichend Vermögen hinterlassen, um die Kosten zu decken, oder hatte er oder sie eine Sterbegeldversicherung, zählen die Kosten nicht mehr als außergewöhnliche Belastung.

Vorsicht, Kostendeckel!

Schließlich muss der Steuerzahler entweder rechtlich verpflichtet gewesen sein, die Bestattung zu zahlen, etwa weil er oder sie Erbin, Ehepartner oder naher Verwandter des Verstorbenen war oder weil er sich aus sittlichen Gründen hierzu veranlasst sah, etwa enge Freunde oder Lebensgefährten. Allerdings betrachtet die Finanzverwaltung nur Kosten bis zu einer Höhe von 7.500 Euro als angemessen. Schließlich sind außergewöhnliche Belastungen steuerlich nur dann absetzbar, wenn sie die individuell zu berechnende Grenze der zumutbaren Belastung überschreiten. Diese Belastungsgrenze bestimmt sich nach der Höhe der Einkünfte;



kindergeldberechtigte Kinder werden ebenfalls berücksichtigt.

So beläuft sich die zumutbare Belastung eines unverheirateten kinderlosen Steuerpflichtigen mit Einkünften von 60.000 Euro auf rund 3.500 Euro. Eine Steuerzahlerin mit Kind und Einkünften von 30.000 Euro muss mindestens 750 Euro ohne steuerliche Anrechnung bezahlen. Übrigens finden sich kostenlose Programme für die Berechnung der jeweiligen Grenze im Internet. Es lohnt sich, zunächst die Belastungsgrenze zu ermitteln, wenn man außergewöhnliche Belastungen geltend machen möchte. Denn

wird diese Grenze nicht überschritten, kann man sich den Aufwand sparen.

Außerdem sollte man prüfen, ob es sich nicht um Ausgaben handelt, die im Zusammenhang mit erzielten Einkünften stehen, ob es also Betriebsausgaben oder Werbungskosten sind oder ob es sich nicht um „normale“ Sonderausgaben handelt. Wenn jemand zum Beispiel einen Arbeitsunfall erleidet, sind die sich daraus ergebende Ausgaben Werbungskosten, für die es übrigens keine individuelle Belastungsgrenze gibt. ■

Rechtsanwalt Christof Ankele,
sunda-rechtsanwaelte-bad-honnef.de

»Vielseitige & zeitgemäße Haustechnik«
unser Handwerk seit 1925

Elektroinstallation

Gasheizungsbau

Sanitärinstallation

Reparaturdienst

Jürgen Fuchs • Hauptstraße 33 • 53619 Rheinbreitbach • www.fuchs-rheinbreitbach.de
Tel: 0 22 24 / 28 76 • Fax: 0 22 24 / 94 06 99



Hier wachsen bald Pistazienbäume. | Bild: Vanessa von Grotthuss

Grünes Gold am Rhein

Ein neuer Schokoladentrend macht von sich reden: Für sogenannte „Dubai-Schokolade“ bezahlen Naschkatzen Rekordpreise von über 15 Euro pro Tafel. Nun will eine pfliffige Jung-Unternehmerin das Trendprodukt regional produzieren.

Von A. P. R. Ilsch-Erz

Ein leises Knacken ertönt, wenn die Zähne die zarte Schoko-Ummantelung aufbrechen. Außen schmelzigschokoladig, innen cremig mit dem Geschmack von süßen, an geröstete Nüsse erinnernden Pistazien und einem Hauch

von Crunch – so schmeckt nur Dubai-Style-Schokolade. Der süße Trend erobert seit einigen Jahren die Naschwelt und ist regelmäßig ausverkauft. Und das, obwohl sie mit teilweise 15 Euro pro 100 Gramm alles andere als günstig ist.

Von Dubai nach Unkel

Schon bald könnte es Dubai-Style-Schokolade made in Unkel geben – wenn es nach der jungen Influencerin und Startup-Unternehmerin Jade D. Schmitz-Backes geht, in ei-

nigen Jahren auch aus regionalen Produkten. Vor einem halben Jahr hat sie ihr eigenes Schoko-Rezept ausgetüfelt. Aus rechtlichen Gründen nennt sie das Ergebnis „D-Style-Schokolade“: handgeschöpfte Schokolade, ge-

50
Jahre

50 Jahre Vertrauen –
Wir sagen DANKE!

Feiern Sie mit uns und sichern Sie
sich **exklusive Jubiläumsangebote!**

www.steeg-kuechen.de · Tel.: 02244 / 63 02



füllt mit Pistaziencreme und Engelshaar. Letzteres stellt die 24-jährige Jade D. Schmitz-Backes bereits aus regionalen Produkten selbst her: Kadai-fy – zu Deutsch Engelshaar – sind gebackene Teigfäden aus Weizenmehl. „Als ich diese Teigfäden zum ersten Mal pur gekostet habe, war ich total enttäuscht, die schmecken absolut nach gar nichts“, berichtet Schmitz-Backes. Die Teigfäden verleihen der Füllung lediglich Struktur und einen ultrafeinen Crunch, den viele Fans als „unwiderstehlich“ bezeichnen.

Grünes Gold

Dubai-Style-Schokolade ist vor allem so teuer, weil Pistazien nicht gerade günstig sind – ein Kilo gerösteter Pistazien kostet hierzulande 40 bis 50 Euro, man nennt sie auch „grünes Gold“. Weil die Nachfrage weltweit steigt, rechnen Experten mit weiter steigenden Preisen. Das gilt auch für Schokolade, der dritten Zutat, denn es gab zuletzt einige Missernten. Das brachte Jade D. Schmitz-Backes auf die Idee, die nussartige Pflanze selbst anzubauen. Denn schließlich werden seit einigen Jahren auch die Sommer hierzulande immer heißer, während gleichzeitig die Niederschlagsmengen steigen – ideale Bedingungen für den Pistazienbaum, dem es im Nahen Osten und in bestimm-

ten Gebieten der USA allmählich zu heiß und vor allem zu trocken wird. „Pistazienbäume hier in unserer Region wären tatsächlich eine echte Sensation“, so die erste Einschätzung von Oberförster Carlos Prank. „Es wäre sogar denkbar, auf diese Weise die Lücken zu schließen, die die sterbenden Fichten auf unseren Höhenzügen verursacht haben.“ Dann allerdings würden die Pistazien im Naturschutzgebiet wachsen, und es wäre schwierig, sie zu ernten – mal von „Mundraub“ abgesehen. Allerdings dauert es fünf bis sieben Jahre, bis ein Pistazienbaum erstmals Früchte trägt. Die ersten in unserer Region wachsen auf einer sonnigen Ebene nahe Gut Hohenunkel. Bis ihre eigenen Bäume Früchte tragen, darf die junge Unternehmerin auf Ernten aus den botanischen Gärten in Bonn, Köln und Bielefeld zurückgreifen. Von dort stammen auch ihre Stecklinge.

Bald auch Kakao?

Sobald die Pistazienernte in Hohenunkel läuft, hat Jade D. Schmitz-Backes weitere Pläne: Mit dem Anbau von Kakaobäumen will sie auch die Zulieferung der Schokolade regionalisieren und damit den Nachschub sichern. Derzeit muss sie Kakaobohnen wie alle Schokoladenhersteller zu kaufen – die spärlicher Ernte der botanischen Gärten reicht



Die Zutaten für D-Schokolade: Pistaziencreme, Schokolade, Engelshaar ...



... und das Ergebnis. | Bilder: Julia Bidder

für ihre Produktion nicht aus. Aber was, wenn der Dubai-Style-Schokotrend doch in einigen Jahren abebbt? „Pistazien sind auch als Snack heiß begehrt, da mache ich mir keine Sorgen“, betont Jade D. Schmitz-Backes. Das gelte auch für die Kakaobohnen aus heimischer Produktion. „Schokolade geht immer“, betont sie. Und wer denkt, dass Dubai-Style-Schokolade teu-

er sei, dem sei gesagt, dass es noch deutlich teurer geht: 50 Gramm To'ak-Schokolade aus Ecuador kosten sogar 230 Euro. Dabei handelt es sich um eine sehr alte und seltene Kakaosorte. Jade D. Schmitz-Backes hat – wie sollte es anders sein – bereits Samen dieses Baumes bestellt. Na dann – guten Appetit! ■



Leben Sie Ihre Träume

- Handwerk trifft Design
- Maßgeschneiderte Gardinen & Polster
- Kreative Treppen- und Bodenlösungen
 - Sonnenschutz
 - Liebe zum Detail

Roland Müller



Oelbergstr. 21
53639 Königswinter
Tel.: 02244-6110

Experten für Innenräume

www.raumausstatter-mueller.de





Glücksmoment im Siebengebirge - ein Spaziergang oberhalb von Selhof | Bild: Petra Wawrzyniak

Heimatgefühl auf dem Gipfel

In diesem Monat präsentieren wir weitere Einsendungen zu unserem Gewinnspiel zum Thema Glücksorte im Siebengebirge: Auch wer aus dem Siebengebirge weggezogen ist, hat häufig noch Orte, mit denen er oder sie sich besonders verbunden fühlt.

Aussicht von der Ebene

„17 Jahre lang war Selhof mein zu Hause. Erst seit kurzem wohne ich in Eitorf. Immer noch sind wir gerne in der alten Heimat, treffen Freunde, gehen im Siebengebirge wandern oder besuche gerne eine der zahlreichen Veranstaltungen, die im rheinkiesel zusammengestellt werden. Egal, ob es ein Vortrag im Brü-

ckenhofmuseum ist oder ein Termin im Siebengebirgsmuseum, ein Wiedersehen macht uns immer große Freude. Mein persönlicher Glücksort liegt oberhalb der Jugendherberge in Selhof. Viele Stunden in der Corona-Zeit haben wir dort die Aussicht nach Bonn genossen.“

Petra Wawrzyniak, Eitorf

Glück in Fülle auf der Hülle

„Mein Glücksort im Siebengebirge ist der Aussichtspunkt ‚Hütte Hülle‘ in den Oberdollendorfer Weinbergen. Nur einen kleinen Spaziergang von unserem Zuhause aus entfernt, kann man auf den Bänken neben dem Stein-



Bild: Kristina Foterek

kreis einen wunderbaren Blick ins Rheintal genießen und seine Gedanken laufen lassen ... Besonders schön ist dieser Ort natürlich zum Jahreswechsel an Silvester. Dazu ist der Ort noch ein schöner Ausgangspunkt für viele Wanderungen.“

Kristina Foterek, Königswinter

Die intravaginale Lasertherapie

bei

- vaginaler Trockenheit
- Schmerzen beim Verkehr
- ungewolltem Urinverlust
- Mangel an vaginaler Straffheit

schnell – schmerzfrei – ohne Ausfallzeit

Wir beraten Sie gern.



Privatpraxis für Gynäkologie

Dr. med. Daniel Gantert



Termine unter 0228/909075-777 oder betaklinik.de/gyn



Auf der Rheinbreitbacher Koppel | Bild: Erwin Bidder

Durchatmen auf der Koppel

„Als ich die Märzausgabe des rheinkiesel und die Frage nach den Glücksorten im Siebengebirge las, musste ich sofort an die Koppel in Rheinbreitbach denken. Seit ich etwa zwölf Jahre alt bin, gehe ich gern dorthin. Als ich noch in Rheinbreitbach gelebt habe, war ich sehr häufig dort oben und habe den Blick auf das Örtchen und das Rheintal genossen. Mittlerweile wohne ich in Bayern. Wenn ich heutzutage – viel zu selten! – im Rheinland bin, gehört der

Weg auf die Koppel fest zu meinem Programm. Hier kann ich durchatmen, die Weite erleben, den Blick auf die Orte richten und auf das Grün, das Siebengebirge in seiner Gesamtheit wahrnehmen. Für mich ist das Heimat, Glücksgefühl, Tankstelle, Ort, an dem ich auch mal Sachen loslassen kann. Einfach schön. Und ich gehe immer mit einem kleinen oder großen Glücksgefühl wieder durch die kurzen Wege runter ins Dorf.“

Katja Wippermann, geb. Schatten, Penzberg



Mehr Lieblingsplätze gesucht!

Welcher Ort in unserer Region macht Sie glücklich? Wie haben Sie ihn entdeckt und wann suchen Sie ihn auf? **rheinkiesel** möchte eine kleine Serie starten und freut sich auf weitere Einsendungen. Schicken Sie möglichst ein Foto und ein paar Zeilen zu sich und Ihrem Glücksort an redaktion@rheinkiesel.de oder per Post an **rheinkiesel Redaktion, Im Sand 81, 53619 Rheinbreitbach**. Dazu brauchen wir Ihren Namen und eine formlose Erklärung, dass das Foto von Ihnen stammt und Ihr Glücksort im **rheinkiesel** veröffentlicht werden darf. Falls Personen mitabgebildet sind, brauchen wir von allen ebenfalls eine kurze schriftliche Einwilligungserklärung. Wir freuen uns auf viele neue Lieblingsplätze!

www.gerhardt.de



**Ihre Zukunft
beginnt jetzt!**

in Königswinter



hauswerk

Service vom Allround-Handwerker
Schreinerarbeiten und Innenausbau
Holzfußböden Treppenrenovierung
Reparaturen Montagen Umbauberatung
... und mehr!

Firma hauswerk Tel: 0157-33706617 | www.hauswerk-service.de
Andreas Bilgeshausen | Mühlenweg 7 | 53619 Rheinbreitbach

Mail: hauswerk@mailbox.org

WOLTER 
IMMOBILIEN 

verkaufen - vermieten - verwalten

Sie möchten Ihr Haus verkaufen?

Kostenfreie Marktpreiseinschätzung:

www.wolter-immobilienmakler.de

Tel.: 0 22 41 - 4 93 28 02



Karl Wolter - Wiesenpfad 11 - 53757 Sankt Augustin
info@wolter-immobilienmakler.de



**SCHUHREPARATUR
SCHLÜSSELDIENST**

UNKEL · ANTON-LIMBACH-STR. 2
AM VORTEIL-CENTER

TEL./FAX: 0 22 24 / 9 01 48 89

MO. - FR. 9:00 - 19:00 UHR · SA. 8:00 - 16:00 UHR

**AUTOSCHLÜSSEL
NACHMACHEN ODER
REPARIEREN LASSEN**



Bild: Freepik

Schokoladiges Gewinnspiel

Auch wenn das Wetter in diesem Monat noch unbeständig ist – der Frühling bahnt sich seinen Weg und das Osterfest ist nicht mehr weit. Gewinnen Sie mit **rheinkiesel** tolle Osterüberraschungen!

Ei, ei, ei, was ist denn das? In dieser Ausgabe hat der Osterhase, pardon, unsere Grafikerin, einige Ostereier versteckt. Die Künstlerin, die die Gänseeier so kunstvoll gestaltet hat, heißt Erika Biel und wohnt in Linz am Rhein. Sie bemalt seit über 25 Jahren Eier. Im Schnitt kriert sie pro Jahr rund 40 Stück dieser detailreich gestalteten Kunstwerke. „Ich habe schon immer gerne gemalt“, erinnert sich die 86-jährige. „Eines Tages hab ich kurz vor Ostern auspro-



biert, Eier zu bemalen – und ich bin dabei geblieben“. Seither gestaltet sie hauptsächlich Eier von Gänsen, Hühnern, Straußen und gelegentlich die winzigen Wachteleier. Erika Biel zeichnet zunächst das gewünschte Motiv mit dem Bleistift auf das Ei. Dann koloriert sie mit Acrylfarbe, finalisiert die Konturen und lackiert das Ei zum Schluss. Pro Ei braucht sie etwa drei bis vier Stunden. Wie lange brauchen Sie, um den **rheinkiesel** zu lesen und alle versteckten Ostereier zu finden?

Und so können Sie gewinnen:



Schreiben Sie die richtige Anzahl der versteckten, bemalten Ostereier auf einer Postkarte oder in eine E-Mail, Name und Adresse nicht vergessen, und ab die Post an: **rheinkiesel** media GBR
Stichwort: Gewinnspiel
Im Sand 81,
53619 Rheinbreitbach
oder per E-Mail an info@rheinkiesel.de
Der Einsendeschluss ist Samstag, 12. April.



Bild: Confiserie Coppeneur

vhs Volkshochschule Siebengebirge
Königswinter | Bad Honnef



Platz für Ihre Bildung!

Frühjahrssemester 2025
Familie – Umwelt – Kreativität – Gesundheit – Fremdsprachen – IT
Jetzt anmelden unter: www.vhs-siebengebirge.de

**Elektrotechnik
Wienczek**
ehemals: Elektro Richarz



Inhaber: Sascha Wienczek
Heisterbacher Straße 18b
53639 Königswinter
Tel. 02223 22923 www.elektro-wienczek.de

Und das gibt es zu gewinnen:

- eine halbjährige Clubmitgliedschaft im „Chocolate Discovery Club der Confiserie Coppeneur“ (Infos siehe Kasten) im Wert von 150 Euro.
- zwei Tickets für das Konzert „Oper a capella“ von Klassik zu Gast bei Coppeneur am Sonntag, 15.06.2025, von 11 bis 13 Uhr (weitere Infos siehe Kasten) im Wert von insgesamt 70 Euro.
- 10 schokoladige Osterkörbchen im Wert von je 50 Euro

rheinkiesel dankt Erika Biel herzlich für die wundervollen Motive und der Confiserie Coppeneur et Compagnon für die Preise für das Gewinnspiel. Über die Gewinnerinnen und Gewinner entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Beethoven meets Louis Armstrong

Oper a capella – vier klassisch ausgebildete Sängerinnen und Sänger präsentieren a cappella ihre musikalische Vielfalt. Das Publikum erwartet eine aufregende Mischung von Stücken quer durch die Musikgeschichte. Von Franz Schuberts „Erlkönig“ bis zu Queens „The show must go on“. Beethoven und Louis Armstrong stehen im musikalischen Dialog und Puccini trifft auf Toto.

Motto des Konzertes: Pop a cappella trifft Oper. Sehr spannendes, individuelles Programm! **Klassik zu Gast bei Coppeneur** 15. Juni 2025 11-13 Uhr



Einlass 10.45 Uhr
Eintritt: 35 Euro inklusive ein Glas Sekt zur Begrüßung

Genießerpfade
ESSIG, ÖL & MEHR

Das Spezialitätengeschäft der besonderen Art

Die Grillzeit hat begonnen

Grillsaucen, Senfe, Rubs & Grillgewürze in großer Auswahl:
Röstzwiebel Sauce
Burger Sauce
Cafe de Paris Sauce
Knoblauch Chili Sauce je 6,90 €
Teriyaki Sauce
Cranberry Sauce
Barbeque Sauce

One for all Rub
Barbeque Rub
Jerk Rub
Piri Piri Rub je 7,90 €
Grillpfeffer
Steakpfeffer

Dazu den passenden Sommerwein von Thörlé - weiss oder rosé 0,75 Ltr. 7,90 €

Hauptstraße 29 b • 53604 Bad Honnef
Tel. 0 22 24 - 1 87 98 30 • www.genuesserpfade.com
mo bis fr von 10.00 bis 13.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr
sa von 10.00 bis 14.30 Uhr

Exklusiver Genuss im Abo

Eine Gewinnerin kann sich auf eine halbjährige Clubmitgliedschaft im „Chocolate Discovery Club der Confiserie Coppeneur“ freuen.

Mit dem Abonnement erhält die Gewinnerin in einer sogenannten Discovery Geschenkschachtel liebevoll ausgesuchte schokoladige Spezialitäten aus der hiesigen Schokoladenmanufaktur als Überraschungspaket.

Die Mitglieder des „Chocolate Discovery Club“ sind im Rahmen eines genussvollen Clientings eingeladen, die schokoladigen Monatspakete zu bewerten, ihre Wünsche und Vorschläge einzubringen.



Diese Rückmeldungen fließen selbstverständlich in die Entwicklung des Coppeneur-Sortiments mit ein. Das Abonnement kostet monatlich 25 Euro und ist jederzeit kündbar, ab 6-monatiger Laufzeit betragen die Kosten 20 Euro pro Monat.

Bestellungen über: **Confiserie Coppeneur et Compagnon GmbH** Gewerbepark Dachsberg 1 D-53604 Bad Honnef Tel. 0 22 24 – 90 10 40 E-Mail: info@coppeneur.de www.coppeneur.de unter dem Menüpunkt Online-Shop.

Bild: Confiserie Coppeneur

Rollendes Atelier

Der kreative Schmuckladen

Erweitertes Produktsortiment
Große Auswahl an Strick- und Häkelzubehör vor allem hochwertige Garne von LANA GROSSA

Hauptstraße 80 • 53604 Bad Honnef
Tel. 02224 / 9889871
Di - Fr 10:00 - 18:30 • Sa 10:00 - 14:00
www.rollendes-atelier.de